

SITZUNG VOM

3. Oktober 2016

PROTOKOLL

der 14. Sitzung

Datum: 3. Oktober 2016
Zeit: 19.00 - 21.30 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Präsident Tobias Honold
Protokoll: Ratssekretär Willi Bleiker
Anwesend: 36 Mitglieder

Geschäfte:

1. Information Stadtrat - Zwischenbericht Regierungsprogramm
2. Mitteilungen
3. Protokoll der 13. Sitzung vom 27. Juni 2016
4. Postulat Paul Christ (NIO@GLP) und Mitunterzeichnende - "Erhöhung der Beteiligung an Abstimmungen" - Begründung
5. Postulat Hacı Pekerman (SP) und Mitunterzeichnende - "Raum für gemeinnützige Organisationen" - Beantwortung
6. Postulat Tobias Honold (NIO@GLP) und Mitunterzeichnende - "Dividende Energie Opfikon" - Beantwortung
7. Postulat Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnende - "Anpassung der Eignerstrategie und Preispolitik der Energie Opfikon AG" - Beantwortung
8. Postulat Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnende - "Die Buslinie 762 soll das Gebiet Opfikon Grossacker ohne zehnminütigen Unterbruch bedienen" - Beantwortung
9. Postulat Alex Rüegg und Mitunterzeichnende - "Dorfkern Opfikon, Nutzung des unüberbauten Grundstücksteiles Dorfstrasse 56" - Verlängerung
10. Motion Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnende - "Weiterentwicklung Kernzone Opfikon" - Verlängerung
11. Städtische Liegenschaften / Neue Schulanlage Glattpark, Bewilligung eines Kredites von CHF 3'269'000 für die Projektierung eines Primarschulhauses im Glattpark



SITZUNG VOM

3. Oktober 2016

Begrüssung

Ratspräsident Tobias Honold begrüsst die Anwesenden und fragt nach allfälligen Bemerkungen zur Traktandenliste. Richard Muffler (SVP) bezieht sich auf die Beantwortung der Postulate zur Energie Opfikon AG (EOAG). Er weist darauf hin, dass die EOAG Gemeinderäte eingeladen hat. Leider ist dazu kein Protokoll verfasst worden. Er stellt den Antrag Traktandum 6 und 7 zu streichen und die EOAG an eine nächste Sitzung einzuladen.

Der Ratspräsident führt die Abstimmung zu diesem Antrag durch.

Der Streichung der Traktanden 6 und 7 wird mit 20:13 bei 3 Enthaltungen zugestimmt.

1. Information Stadtrat - Zwischenbericht Regierungsprogramm

Der Ratspräsident Tobias Honold übergibt dem Stadtrat das Wort zur Vorstellung des Zwischenberichts zum Regierungsprogramm. Die 7 Stadträte geben einen Rückblick auf bisher Erreichtes und machen einen Ausblick auf künftige Aufgaben.

2. Mitteilungen**2.1 Kleine Anfrage Benjamin Baumgartner (SVP)
"Bildungsausgaben"****S1.9**

Die fristgerechte Beantwortung der kleinen Anfrage von Benjamin Baumgartner (SVP) "Bildungsausgaben" durch den Stadtrat wird bekannt gegeben.

2.2 Eingegangene Post**B5.1.1**

Der Ratsvorsitzende Tobias Honold verliest Wichtiges aus der eingegangenen Post, die im Extranet einsehbar war:

- Bericht und Antrag SR - Errichtung eines Doppel-Kindergartens im Glattpark, Wright-Place - Abschluss eines langfristigen Mietvertrags - Kreditbewilligung für Ausbau und Einrichtung
- Bericht und Antrag SR - Errichtung eines Doppel-Kindergartens im Glattpark, Lindbergh-Allee - Abschluss eines langfristigen Mietvertrags - Kreditbewilligung für Ausbau und Einrichtung
- Bericht und Antrag SR - Sportanlage Au / Sanierung Naturrasen inkl. Kunst-rasenteil und Rundbahn - Kreditbewilligung
- SR 2016-158 Hochrechnung 2016 per Ende Mai
- SR 2016-192 Geschäftsstelle Zusatzleistungen - Organisation, Ist-Analyse, Auslagerung
- SR 2016-181 Stadtrat - Sitzungstermine 2017



- Protokoll der Versammlung der Gemeindeparlamente auf Einladung von Kantonsrat Rolf Steiner am 11. Juni 2016
- Parlament 2/19, Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen. Thema Vertraulichkeit von Kommissionsberatungen
- Schreiben Bau und Infrastruktur: Verfahrensstand Prostitutionsverordnung/baurechtliche Bestimmungen.

3. Protokoll der 13. Sitzung vom 27. Juni 2016

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

Hinweis: Die Anregung von Tan Birlesik (SVP) an der letzten Sitzung wird aufgenommen: Bei Verspätungen wird aufgeführt, ab welchem Traktandum das Mitglied anwesend war.

4. Postulat Paul Christ (NIO@GLP) und Mitunterzeichnende - "Erhöhung der Beteiligung an Abstimmungen" - Begründung A1.1.1

Paul Christ (NIO@GLP) begründet im Rat sein Postulat. Er weist darauf hin, dass bekannt ist, dass in Opfikon die Stimmbeteiligung sehr niedrig ist. Er nimmt an, dass Stadtrat und Verwaltung motiviert sind, die Stimmbeteiligung zu erhöhen. Mit den Unterlagen von easyvote ist dazu eine Möglichkeit gegeben. Den Jugendlichen wird dieser Informationskanal bereits angeboten. Eine Ausweitung wäre sicher sinnvoll. Er bittet den Stadtrat zu prüfen, wie hoch Aufwand und Kosten wären, wenn die Opfiker Stimmbevölkerung mit Unterlagen von easyvote bedient würde.

Der Ratspräsident erläutert, dass der Stadtrat an der nächsten Gemeinderatsitzung zu erklären hat, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen (Art. 45 Geschäftsordnung Gemeinderat).

5. Postulat Haci Pekerman (SP) und Mitunterzeichnende - "Raum für gemeinnützige Organisationen" - Beantwortung L3.1

Stadtrat Marc-André Senti weist auf die schriftliche Beantwortung hin und erläutert einige Punkte. Die Vermietung der Kirchen kann von der Stadt nicht beeinflusst werden, dieser begrüsst aber moderate Kosten. Weiterhin kostenlos ist die Nutzung von Sitzungsräumen und Turnhallen. Auch der Dorfträff kann von Montag bis Donnerstag von Vereinen kostenlos genutzt werden. Auch für den Raum Gate 26 ist dies geplant.



SITZUNG VOM

3. Oktober 2016

Haci Pekerman (SP) zeigt sich mit der Antwort zufrieden. Er macht einen organisatorischen Vorschlag an die Verwaltung. Es soll eine Seite Raumvermietung auf der Homepage eröffnet werden, die alle Räume der Stadt Opfikon mit Name, Adresse, Mietbetrag und Kontaktperson auflistet. Für diese Räume soll ein Online-Reservationssystem eingeführt werden.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Das Postulat wird abgeschrieben.

5. Postulat Haci Pekerman (SP) und Mitunterzeichnende -
"Raum für gemeinnützige Organisationen" - Beantwortung L3.1
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 14. Juni 2016, in Anwendung von Art. 23 der Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung des Gemeinderats Art. 44 und 45 und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST:

1. Das Postulat von Haci Pekerman (SP) und Mitunterzeichnenden vom 22. Juni 2015 wird abgeschrieben.
2. Mitteilung an:
 - Haci Pekerman, Glärnischstr. 24 c, 8152 Opfikon
 - Büro Gemeinderat
 - Stadtpräsident
 - Vorstand Bevölkerungsdienste
 - Finanzvorstand
 - Leiter Bevölkerungsdienste
 - Leiter Finanzabteilung
 - Präsidialabteilung



6. Postulat Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnende - "Die Buslinie 762 soll das Gebiet Opfikon Grossacker ohne zehnminütigen Unterbruch bedienen" - Beantwortung **V2.2.3**

Stadtrat Marc-André Senti verweist auf die schriftliche Beantwortung und geht auf wenige Punkte ein. Das Mengengerüst zeigt, dass bei einer Verschiebung 3.7 mal mehr Personen negativ betroffen wären, so dass dem Postulat nicht entsprochen werden kann. Mit dem Postulanten wurden die Möglichkeiten besprochen und eine Besichtigung durchgeführt. Sobald sich die Bedingungen ändern, wird sich der Stadtrat wiederum für eine Verbesserung einsetzen.

Alex Rüegg (CVP) bestätigt, dass er an mehreren Besprechungen und einer Besichtigung dabei war. Die Pünktlichkeit konnte verbessert werden. Die bei einer Änderung höhere Anzahl Betroffener spricht für sich. Alex Rüegg ist mit der Beantwortung und Abschreibung einverstanden. Er nimmt die Absicht des Stadtrats, die Situation immer wieder zu beurteilen, positiv zur Kenntnis.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Das Postulat wird abgeschrieben.

6. Postulat Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnende - "Die Buslinie 762 soll das Gebiet Opfikon Grossacker ohne zehnminütigen Unterbruch bedienen" - Beantwortung **V2.2.3**

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 20. September 2016, auf Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST:

1. Das Postulat "Die Buslinie 762 soll das Gebiet Opfikon Grossacker ohne zehnminütigen Unterbruch bedienen" von Gemeinderat Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnenden wird im Sinne der Erwägungen des stadträtlichen Berichts als erledigt abgeschrieben.
2. Das Anliegen des Postulanten wird im Rahmen der Fahrplanentwicklung vom Stadtrat weiter verfolgt.



3. Mitteilung an:

- Alex Rüegg, Schaffhauserstr. 3, 8152 Glattbrugg
- Büro Gemeinderat
- VBG, Thomas Kreyenbühl, Sägereistrasse 24, 8152 Glattbrugg
- Vorstand Bevölkerungsdienste
- Leiter Bevölkerungsdienste
- Präsidialabteilung

7. Postulat Alex Rüegg und Mitunterzeichnende - "Dorfkern Opfikon, Nutzung des unüberbauten Grundstücksteiles Dorfstrasse 56" - Verlängerung

B1.7.2

Alex Rüegg (CVP) ist mit der Begründung und Verlängerung einverstanden, hofft aber, dass die kommende Zeit intensiv genutzt wird.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Das Postulat wird entsprechend um ein Jahr verlängert.

7. Postulat Alex Rüegg und Mitunterzeichnende - "Dorfkern Opfikon, Nutzung des unüberbauten Grundstücksteiles Dorfstrasse 56" - Verlängerung

B1.7.2

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 6. September 2016, in Anwendung von Art. 36, Ziff. 8, der Gemeindeordnung und die Diskussion im Rat

B E S C H L I E S S T :

1. Das Postulat von Alex Rüegg (CVP) 'Dorfkern Opfikon, Nutzung des unüberbauten Grundstücksteils Dorfstrasse 56' wird um ein Jahr verlängert.

2. Mitteilung an:

- Alex Rüegg, Schaffhauserstrasse 3, 8152 Glattbrugg
- Stadtrat
- Bau und Infrastruktur
- Finanzen und Liegenschaften
- Präsidialabteilung



8. **Motion Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnende -
"Weiterentwicklung Kernzone Opfikon" - Verlängerung** **B1.7.2**
-

Es folgen keine Wortmeldungen aus dem Rat. Das Postulat wird um ein Jahr verlängert.

8. **Motion Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnende -
"Weiterentwicklung Kernzone Opfikon" - Verlängerung** **B1.7.2**
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 6. September 2016, in Anwendung von Art. 36, Ziff. 8, der Gemeindeordnung und die Diskussion im Rat

B E S C H L I E S S T :

1. Die Motion von Tan Birlesik (SVP) 'Weiterentwicklung Kernzone Opfikon' wird um ein Jahr verlängert.

2. Mitteilung an:

- Tan Birlesik, Obere Wallisellerstrasse 7, 8152 Opfikon
- Stadtrat
- Bau und Infrastruktur
- Finanzen und Liegenschaften
- Präsidialabteilung

9. **Städtische Liegenschaften / Neue Schulanlage Glattpark,
Bewilligung eines Kredites von CHF 3'269'000 für die
Projektierung eines Primarschulhauses im Glattpark** **L2.2.6**
-

Richard Muffler erläutert als Sprecher der Rechnungsprüfungskommission das Geschäft Schulanlage Glattpark.

Gestützt auf die Entwicklung der Schülerzahlen in Opfikon und im Hinblick auf die Wohnsitznahme von Familien im Glattpark, hat der Souverän in der Referendumsabstimmung vom 27. November 2011 für den Neubau eines Primarschulhauses im Glattpark einen Kredit für die Durchführung eines Studienauftrages bewilligt. Der daraus resultierende Projektkredit wurde vom Volk am 18. Mai 2014 mit knapper Mehrheit abgelehnt.



SITZUNG VOM

3. Oktober 2016

Da damit die Problematik der steigenden Schülerzahlen weiterhin ungelöst blieb, berief der Stadtrat eine Arbeitsgruppe "Schulraum-Strategie" ein, mit dem Auftrag, ein neues Gesamtkonzept für die Erfüllung der Raumbedürfnisse der Schule zu erarbeiten.

Es wurden durch die Strategieguppe zwei Standorte für die Realisierung einer grösseren Schulanlage in Betracht gezogen:

Standort Glattpark (gegebenenfalls in Verbindung mit einer Mehrzweckhalle nahe der Schulanlage Mettlen).

Standort Fallwiesen unter Einbezug einer Mehrzweckhalle

Nach einer vertieften Evaluation kommt die Strategieguppe zum Schluss, dass ein redimensioniertes Projekt am Standort Glattpark den Vorzug verdient.

Der Stadtrat beantragt nun dem Gemeinderat zuhanden der Urnenabstimmung, einen Projektierungskredit für den Neubau eines Primarschulhauses im Glattpark in Höhe von CHF 3'269'000 (inkl. MwSt) zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Erwägungen der RPK

Die RPK hat das vom Stadtrat vorgelegte Projektdossier sorgfältig geprüft. Grundsätzlich sind sich die RPK-Mitglieder einig, dass der Bedarf für ein weiteres Primarschulhaus in Opfikon bzw. im Raum Glattpark gegeben ist.

Die Redimensionierung des Bauprojektes wird von den RPK-Mitgliedern begrüsst. Das Auslagern der Kindergärten wird allerdings kritisiert, weil es letztendlich keine Einsparung, sondern nur eine Verschiebung der Kosten darstellt.

Direkt neben dem zu nutzenden Schulhausperimeter verfügt die Stadt Opfikon noch über eine Baulandreserve von ca. 3'000 m². Es soll planungs- und baurechtlich geprüft werden, wie eine Wohn- und/oder Büronutzung realisiert werden kann. Ein späterer Verkaufserlös eines solchen Projektes würde die Situation unserer städtischen Finanzen vorteilhaft beeinflussen.

Minderheitsmeinung

Es besteht eine Minderheitsmeinung, die nachher vorgelesen wird.

Antrag

Gestützt auf die vorstehend formulierten Erwägungen, stellt die RPK mit 4 JA zu 1 NEIN dem Gemeinderat den Antrag, dem Objektkredit von CHF 3'269'000 (inkl. MwSt) zuhanden der Urnenabstimmung antragsgemäss zuzustimmen. Ergänzend sollen die Kindergärten ohne Mehrkosten wieder in die Planung einbezogen werden und die Anordnung zweier zusätzlicher Geschosse geprüft werden. Zudem soll planungs- und baurechtlich eine Wohn- und/oder Büronutzung bei der benachbarten Landreserve von ca. 3'000m² Fläche geprüft werden



SITZUNG VOM

3. Oktober 2016

Der Ratspräsident Tobias Honold fragt nach dem nicht ganz verständlichen Sinn der Anträge. Die Anträge zu den Kindergärten und zu den zwei zusätzlichen Geschossen sind gemäss Richard Muffler als Änderungsanträge zu verstehen. Die Hinweise zur Landreserve werden als Empfehlung deklariert.

Der Ratspräsident erläutert, dass gemäss Auskunft des Gemeindeamts der Änderungsantrag zu den Geschossen darin resultiert, dass dem Volk kein definitiver Projektierungskredit vorgelegt werden könnte, was aber zwingend ist. Damit mündet diese Änderung in einen Rückweisungsantrag. Beim Änderungsantrag Kindergärten wird der Betrag nicht geändert, was somit zulässig wäre.

Richard Muffler (SVP, RPK-Mitglied) ist der Meinung, dass der Stadtrat doch sicher die Sache prüfen kann. Das Thema Kindergärten ist mit dem Stadtrat besprochen und sollte vorgelegt werden können. Er geht allerdings davon aus, dass eine Rückweisung mit Auftrag resultiert.

Der RPK-Präsident Peter Bühler betont, dass es wichtig wäre, in der RPK Einstimmigkeit zu erreichen. Deshalb wurde nach einem Kompromiss gesucht. Noch kurz vor der Abgabe des Abschieds wurden mit dem Stadtrat Lösungen diskutiert. Dabei hat der Stadtrat bestätigt, dass die Projektierung der Kindergärten im Kredit Platz hat. Auch die zusätzlichen Stöcke mit weiteren Nutzungen wurden im Bemühen um einen Kompromiss eingebracht. Trotz dieser Bemühungen wurde keine Einstimmigkeit erreicht. Deshalb stellt die Mehrheit der RPK den Antrag, den Antrag des Stadtrates unter Einbezug der Kindergärten zu genehmigen. Damit wäre ein Schulhaus in halbwegs nützlicher Frist realisierbar.

Richard Muffler (SVP) betont, dass er nicht Antrag für die zwei Geschosse gestellt hat. Er unterstützt aber diesen Antrag, da er evtl. für die Abstimmung Sinn macht. Er erläutert seine Bemühungen für gemeinsame Lösungen mit einem Schreiben an alle Gemeinderäte am 22. November 2011, in dem er aufforderte, zusammen zu sitzen und gemeinsame Lösungen zu finden. Er möchte verhindern, dass vier bis fünf Mal zum gleichen Thema abgestimmt werden muss. Mit dem Schreiben wurden auch die Schülerzahlen behandelt. Seit 20 Jahren hat sich der Anteil von Schülern mit 98 auf 1'000 Einwohner kaum geändert (heute 95). Es wurde darauf hingewiesen, dass der Standort nicht stimmt. Unbestritten ist dagegen, dass bei einem Quartier in dieser Grösse ein Schulhaus durchaus Sinn macht. Das Kostenrisiko und soziale Gegebenheiten wurden höher gewichtet. Allerdings waren die eigenen Kostenannahmen zu tief und die vorgeschlagenen Klassengrössen von 25 bis 27 Schüler sind zu hoch. Aufgrund eigener Erfahrungen (eigene Schulkinder) ist klar, dass andere Lösungen gesucht werden müssen.

Richard Muffler (SVP) bestätigt, dass der RPK-Antrag von niemandem als gut befunden wurde. Das Projekt wurde verkleinert, das Grundstück wird nur zu 2/3 überbaut, die Kindergärten wurden ausgelagert. Es soll das alte Projekt nochmals geprüft werden. Das alte Projekt wurde von allen als gut befunden. Es war nur zu teuer und am falschen Ort. Bei Reaktivierung würden einge-



sparte Baukosten und Mietkosten für Kindergärten von CHF 10 Mio. resultieren. Es werden deshalb zwei Rückweisungsanträge der SVP-Fraktion gestellt. Einerseits wird beim 2. Rückweisungsantrag der Stadtrat beauftragt, das erste Schulprojekt zu modifizieren. Beim 1. Rückweisungsantrag wird der Stadtrat beauftragt, eine Totalunternehmer-Ausschreibung für ein Schulhaus Fallwiesen inklusive Mehrzweckhalle und Büroräume für die Stadtverwaltung durchzuführen.

Die SVP-Fraktion stellt primär den Rückweisungsantrag Projekt Fallwiesen. Erst in zweiter Linie und als Kompromiss den Antrag mit dem alten Schulhausprojekt. Dieser wird allerdings nicht unterstützt. Mit diesem Antrag ist allenfalls ein schnellerer Erfolg möglich. Die Wichtigkeit eines Schulhauses wird mit dem relativ hohen Anteil von Wegzügen von Familien mit Kindern verdeutlicht.

Alex Rüegg (CVP, RPK-Mitglied) weist darauf hin, dass am 2. November 2015 der Kreditantrag vom Stadtrat verabschiedet und Anfang Dezember der RPK vorgelegt wurde. Richard Muffler (SVP) wurde als Referent eingesetzt. Heute ist der 3. Oktober, das Geschäft wird also erst 10 Monate später behandelt. Erst an der letzten Sitzung hat Richard Muffler (SVP) seine effektiven Absichten kundgetan, was als absolut unseriös beurteilt wird. Die Ausführungen von Richard Muffler (SVP) sind glattparkfeindlich. In den Beratungen wurden Brücken gebaut und Vorschläge mit Kindergärten und zusätzlichen Nutzungen eingebracht, um Optimierungen in finanzieller Hinsicht zu erreichen. Und trotzdem wurde keine Einigkeit erzielt. Die Mehrheit der RPK steht zum gut überlegten Antrag unter Einbezug der Kindergärten. Wir brauchen ein Schulhaus im Glattpark. Es soll so schnell als möglich realisiert werden können.

Haci Pekerman (SP, RPK-Mitglied) betont, dass zwei Sachen wichtig sind. Wir brauchen ein Schulhaus im Glattpark und der Terminplan mit dem Ziel Anfang Schuljahr 2020/2021 soll eingehalten werden. Der Mehrheitsantrag der RPK inklusive Kindergärten wird von der SP unterstützt.

Stadtrat Valentin Perego macht einen Rückblick. Nach der Ablehnung des ersten Projekts im Jahre 2014 war die Strategie Schulraum des Stadtrates in Frage gestellt. Deshalb wurde eine Strategiegruppe eingesetzt. Zusätzlich wurde ein Echoraum eingerichtet. Als Resultat wurde auf der Basis des ersten Projekts ein Vorhaben gewählt, das in den kritisierten Punkten redimensioniert worden war. Die Turnhalle wurde verkleinert, auf Kindergärten wurde verzichtet, die Aula wurde zu einem einfachen Singsaal verkleinert, auf eine schulische Nutzung der Korridore wurde weitgehend verzichtet und die Hälfte der Gruppenräume wurde gestrichen. Damit resultiert ein Projektierungskredit auf der Basis von CHF 39.1 Mio. Gesamtkosten mit mutmasslichen Einsparungen von CHF 7.9 Mio. im Vergleich zum Vorgängerprojekt.



SITZUNG VOM

3. Oktober 2016

Der Terminplan ist allerdings Makulatur, da entgegen dem stadträtlichen Antrag nun eine Urnenabstimmung über den Projektierungskredit frühestens am 12. Februar 2017 durchgeführt werden kann. Nach der Projektierung und der Behandlung im Rat erfolgt dann die zweite Abstimmung über den Baukredit. Die Geschwindigkeit war ein wesentlicher Punkt, dass mit dem alten Projekt als Grundlage gearbeitet wurde.

Mit dem Antrag auf Einbezug der Kindergärten kann umgegangen werden. Für eine Aufstockung reicht der Projektierungskredit dagegen sicher nicht. Zudem müsste stark umgeplant werden, da die Organisation nicht mehr stimmen würde. Mit einem solchen Antrag kann man sicher nicht eine Volksabstimmung durchführen. Die Nutzung der Restfläche der Parzelle gehört nicht zum Thema des Schulhausbaus. Der Stadtrat ist der Meinung, dass der Änderungsantrag für die Zusatzstockwerke herausgenommen werden muss, dagegen der Antrag zu den Kindergärten belassen werden kann.

Zur Standortfrage hat sich der Stadtrat, nach eingehender Prüfung des SVP-Vorschlags Fallwiesen, für den Glattpark entschieden. Es irritiert allerdings, dass im letzten Abstimmungskampf primär hohe Kosten angeprangert wurden. Nun soll das alte Projekt wieder hervorgehoben werden und an einem alternativen Standort mit Stadthaus und Mehrzweckhalle realisiert werden. Wenn man die Kosten eines solchen Projektes betrachtet, kann man dies dem Volk nicht mit gutem Gewissen vorlegen. Er bittet den Rat auf die Minderheitsanträge nicht einzutreten.

Heinz Ehrensberger (SP) erachtet den Antrag für das alte Schulhausprojekt als zynisch. Ihm ist nicht klar, warum hier die SVP die Meinung so schnell ändert. Er stellt einen neuen Antrag:

Der Gemeinderat stimmt dem Objektkredit von CHF 3'269'000 (inkl. MwSt) zuhanden der Urnenabstimmung gemäss Antrag des Stadtrats zu. Ergänzend sollend die Kindergärten ohne Mehrkosten wieder in die Planung einbezogen werden.

Richard Muffler (SVP) ist überzeugt, dass das alte Schulhausprojekt besser ankommt. Er bewertet es als Hilfe und Steilpass für die anderen Parteien. Zudem könnten mit den Kindergärten bis zu CHF 10 Mio. eingespart werden. Die SVP erachtet das Projekt Fallwiesen aber trotzdem als besser. Die Ablehnung des alten Projekts erfolgte zur Vermeidung von Steuererhöhungen aufgrund der schlechten finanziellen Situation von Opfikon, die heute dank gesteigener Steuereinnahmen einiges anders aussieht. Da das Stadthaus künftig nicht mehr ausreicht, wäre die SVP mit einer Kombination mit dem Schulhaus einverstanden. Der Echoraum war mit 4 Gegnern und 20 Befürwortern einseitig zusammengesetzt. Eine Aufstockung des Schulhauses wird von der RPK verlangt, da aufgrund der starken Verdichtung die angebotene Minimalvariante für die Zukunft nicht genügt.



SITZUNG VOM

3. Oktober 2016

Jeremy Graf (SP) war beim Echoraum dabei und betont, dass die Prognose der Schülerzahlen sehr genau erfasst und kontrolliert wurden und sich im Gegensatz zu den Behauptungen von Richard Muffler erfüllt haben. Im Echoraum wurden Fakten ausgewertet, nicht nach Meinungen oder Positionen bewertet. Ein Rückgriff der SVP auf das alte Projekt, ohne es allerdings zu unterstützen, ist nicht transparent. Die Vorlage eines neuen Projekts Fallwiesen ohne Vorlage von Unterlagen und der Zeit für eine Bearbeitung ist nicht seriös. Auch die von der RPK benötigte Zeit von einem Jahr für die Behandlung des Geschäfts ist unseriös. Er schlägt vor, schnell abzustimmen.

Richard Muffler (SVP) erläutert, dass bisher keine Fragen zum RPK-Antrag eingegangen sind, weshalb bisher keine Erläuterung erfolgte.

Heidi Kläusler (EVP) weist darauf hin, dass in Zürich auch mit Unterstützung der SVP von 125 Gemeinderäten und dann vom Volk mit grossem Mehr zwei Schulhäuser bewilligt wurden. Sie ist mit der Art, wie die SVP in Opfikon politisiert, sehr unzufrieden. Sie betont, dass ein Schulhaus gebraucht wird und dazu eine Einigung notwendig ist.

Tan Birlesik (SVP) bestätigt, dass es seine Idee war, das alte Projekt aufzuwärmen. Das vorliegende Projekt ist nicht ehrlich, da die Kindergärten nur ausgelagert, nicht eingespart wurden, und die Turnhalle Typ A keine Normturnhalle ist. Die Ausnutzung der Parzelle ist nicht genügend hoch. Falls wirklich im Glattpark gebaut werden soll, dann lieber ein gutes Schulhaus als eines mit ungenügender Qualität.

Sven Gretler (SP) betont, dass das alte Projekt vom Volk als Zwängerei verstanden würde. Im Glattpark wird verdichtet gebaut, so dass ein guter Mix wichtig ist. Dazu gehört ein Schulhaus mit entsprechender Fläche.

Schulpräsident Norbert Zeller ist es ein Anliegen, Schulraum bedarfsgerecht und kostenbewusst zu realisieren. Er schätzt die anregende Diskussion auch mit Blick auf die Investitionen in den kommenden Jahren. Das Volk soll schnell befragt werden, ob es bereit ist, die Investition zu genehmigen. Die Notwendigkeit des Schulhauses an sich steht ja ausser Frage. Schon bald steht etwa die Sanierung der Schulanlage Mettlen an. Weiteres Verdichten führt auch in Zukunft zum Bedarf neuer Schulräume. Bei den Kindergärten muss ausgelagert werden, um zeitgerecht dem Wachstum gerecht zu werden. Die Normturnhalle A ist immer noch eine gültige Norm, für Unihockeyspiele genügt sie allerdings nicht. Der Stadtrat orientiert sich gemäss Auftrag an den minimalen Anforderungen, ohne diese aber zu unterschreiten. Es soll nicht vergessen werden, dass der Lebensraum Schule nicht abschliessend durch Zimmergrösse, Anzahl Spezialzimmer und Pausenraum bestimmt ist, sondern durch das Zusammenwirken der Schulhausnutzer.

Der Ratspräsident Tobias Honold erläutert das Vorgehen bei der Abstimmung. Dieses wird diskutiert. Daraus ergibt sich folgendes Vorgehen:



SITZUNG VOM

3. Oktober 2016

Die RPK zieht ihren Antrag zugunsten des Antrags von Heinz Ehrensberger (SP) zurück. Valentin Perego bestätigt im Namen des Stadtrats, dass eine Abstimmung über den Antrag von Heinz Ehrensberger (SP) als Hauptantrag stattfinden kann, da sich der Stadtrat mit der Änderung einverstanden erklärt.

Der Ratspräsident Tobias Honold erläutert das Vorgehen:

Es wird über die zwei Rückweisungsanträge der SVP abgestimmt, danach über den Hauptantrag von Heinz Ehrensberger (SP).

Richard Muffler (SVP) verliest den 1. Rückweisungsantrag der SVP:

Projektierungskredit für ein Schulhaus wird zurückgewiesen. Der Stadtrat wird beauftragt, eine Totalunternehmer Ausschreibung für ein Primarschulhaus Fallwiesen inkl. einer Sporthalle mit Mehrzwecknutzung zu planen. Das Grundstück soll optimal genutzt werden. Es sollen Büroräume für die Stadtverwaltung in den oberen Stockwerken untergebracht werden. Richard Muffler (SVP) verliest weitere Bedingungen für Bauausführung und Totalunternehmer vor.

Ratspräsident Tobias Honold schreitet zur Abstimmung und fragt, wer die Rückweisung annehmen will.

Die Rückweisung wird mit 23:13 Stimmen abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) verliest den 2. Rückweisungsantrag der SVP:

Projektierungskredit für ein Schulhaus wird zurückgewiesen. Der Stadtrat wird beauftragt, das erste Schulprojekt aus der Urnenabstimmung vom 18. Mai 2014 zu modifizieren und der Urnenabstimmung zu unterbreiten. Das gemäss neuem Projekt verzichtbare Bauvolumen soll in zusätzliche flexibel verwendbare Kindergärten/Schulzimmer/Hort umgewandelt werden. Dadurch können voraussichtlich Einsparungen in der Höhe von 10 Millionen resultieren.

Ratspräsident Tobias Honold schreitet zur Abstimmung und fragt, wer die Rückweisung annehmen will.

Die Rückweisung wird mit 23:12 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.

Ratspräsident Tobias Honold bringt den Antrag von Heinz Ehrensberger (SP) zur Abstimmung und fragt, wer dem Projektierungskredit zustimmen will.

Der Antrag über einen Projektierungskredit von CHF 3'269'000 inklusive Planung der Kindergärten wird mit 23:13 Stimmen genehmigt.



SITZUNG VOM

3. Oktober 2016

9. Städtische Liegenschaften / Neue Schulanlage Glattpark,
Bewilligung eines Kredites von CHF 3'269'000 für die
Projektierung eines Primarschulhauses im Glattpark L2.2.6
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 10. November 2015, auf Art. 36, Ziff. 4 der Gemeindeordnung, den Antrag der RPK vom 14. September 2016 und die Diskussion im Rat

B E S C H L I E S S T:

1. Zuhanden der Urnenabstimmung wird der Projektierungskredit für den Neubau eines Primarschulhauses im Glattpark inklusive Kindergärten von CHF 3'269'000, inkl. 8 % MWST, zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 610.5030.187, bewilligt.
2. Der Kredit wird gemäss Art. 8, Ziff. 3 der Gemeindeordnung der Urnenabstimmung unterbreitet.
3. Mitteilung an:
 - Stadtrat
 - Ramser Schmid Architekten GmbH, Pfingstweidstrasse 31a, 8005 Zürich
 - Planpartner AG, Stephan Schubert, Obere Zäune 12, 8001 Zürich
 - Schulpflege
 - Schulverwaltung
 - Finanzen und Liegenschaften
 - Liegenschaftenverwaltung
 - Präsidialabteilung



SITZUNG VOM

3. Oktober 2016

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Der Ratspräsident macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 9. Oktober 2016

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:



Willi Bleiker



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 269 -

SITZUNG VOM

3. Oktober 2016

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:
Tobias Honold



18.10.2016

Der 1. Vizepräsident:
Ulrich Weidmann



20.10.2016

Die 2. Vizepräsidentin:
Qëndresa Sadriu



24.10.16

